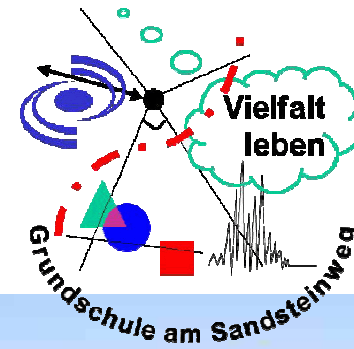
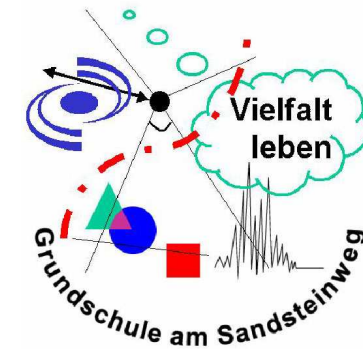


Evaluationsbericht



Inhaltsverzeichnis

30.G Neukölln / Grundschule am Sandsteinweg



1. Impressum	Seite 2
2. Interne Evaluation	Seite 3
2.1 Tabellarische Übersicht	
2.2 Zeitstrahl	
3. Evaluationsvorhaben und Ergebnisse	
3.1 Projektkarte zur schulinternen Evaluation (Projektstrang 2004/2005)	Seite 4
3.2. Projektkarte zur schulinternen Evaluation (Streitschlichter 2006/2007)	Seite 6
3.3 Projektkarte zur schulinternen Evaluation (Hausaufgaben 2007/2008)	Seite 8
4. Zusammenfassung	
4.1 Schlussfolgerungen für die Fortschreibung des Schulprogramms	Seite 11
4.1.1 Projektstrang	
4.1.2 Streitschlichter	
4.1.3 Hausaufgaben	
4.2 Prozessreflexion	Seite 12

1. Impressum

30.G Neukölln / Grundschule am Sandsteinweg

Schulleiterin: Frau Petra Balzer
1. Konrektor: Herr Jürgen Schauer
2. Konrektorin: Frau Ranhild Gabriel
Erweiterte Schulleitung: Herr Frank Durek

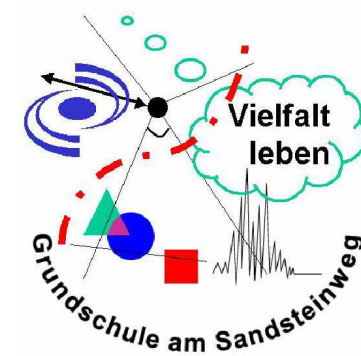
Schulsekretärinnen: Frau Marina Matthies
Frau Tamara Polley

Schulhausmeister: Herr Axel Bahl

Anschrift: Hornblendeweg 2
12349 Berlin (Neukölln-Buckow)

Tel.: 030/76286-0
Fax: 030/76286-22

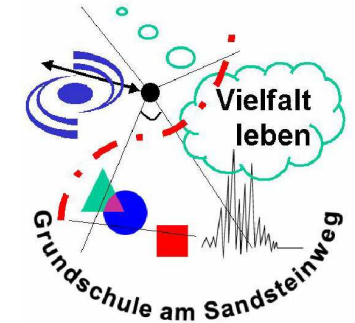
E-mail: berlin.08G30@t-online.de
Homepage: www.grundschule-am-sandsteinweg.de



Verantwortlich für die Textfassung: Steuergruppe „Schulprogramm“/Evaluationsberater
Frau Gabriel, Herr Durek

2. Interne Evaluation

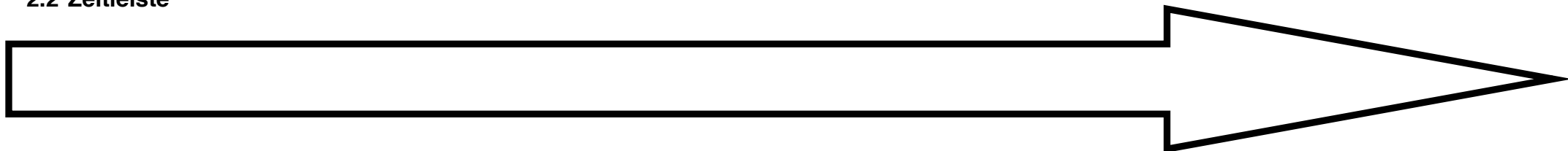
Die Evaluationsgegenstände, die in diesem Kapitel aufgelistet werden, beziehen sich auf ausgewählte Ziele bzw. Entwicklungsvorhaben des Schulprogramms.



2.1 Tabellarische Übersicht

Zeitleiste	Evaluationsgegenstand	Instrument	Zielgruppe
<i>Schuljahr 2004/2005</i>	<i>Projektstrang</i>	<i>Fragebogen</i>	<i>Alle Eltern der Schule</i>
<i>Schuljahr 2005/2006</i>	<i>SEIS Gesamtsystem</i>	<i>Standardisierter Fragebogen</i>	<i>Schüler/Eltern der 4.Klassen, alle LehrerInnen und pädagogische MitarbeiterInnen</i>
<i>Schuljahr 2006/2007</i>	<i>SEIS Zusatzbefragung zur „Guten gesunden Schule“</i>	<i>Standardisierter Fragebogen</i>	<i>Schüler und Eltern der 4.Klassen, alle LehrerInnen und pädagogische MitarbeiterInnen</i>
<i>Schuljahr 2007/2008</i>	<i>Streitschlichter</i>	<i>Selbst entwickelter Fragebogen</i>	<i>Alle Schüler der Schule</i>
<i>Schuljahr 2008/2009</i>	<i>Hausaufgaben</i>	<i>Selbst entwickelter Fragebogen</i>	<i>Schüler, Lehrer und Eltern der 4.Klassen</i>

2.2 Zeitleiste



2004

2005

2006

2007

2008

2009

2010

Projektstrang

SEIS I

SEIS II

Streitschlichter

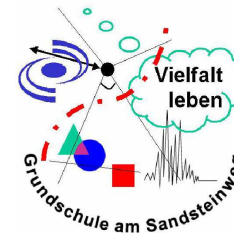
Hausaufgaben I

*Hausaufgaben II
SINUS (FB)*

JüL

3.1 Projektkarte zur schulinternen Evaluation

30.G Neukölln / Grundschule am Sandsteinweg



Evaluationsvorhaben:

Akzeptanz des Projektstrangs durch die Eltern

Mitglieder des Evaluationsteams:

Ranhild Gabriel, Frank Durek

Leitung: Frank Durek

Zusammenhang:

Der Projektstrang wurde im Schuljahr 2003/04 eingeführt und im Jahr 2004 im Schulprogramm verankert.

Relevante Fragestellung:

Wie zufrieden sind die Eltern mit der Einrichtung des Projektstrangs? Gibt es Defizite inhaltlicher oder organisatorischer Art?

Qualitätskriterien / Ziele	Indikatoren	Evaluationsinstrumente	Stichprobe	Zeitraum der Datenerhebung
Teilnahme der 1. Klassen an den Projekten	Wird die Teilnahme begrüßt oder ergeben sich daraus Probleme?	Selbstentwickelter Fragebogen zum Ankreuzen mit Raum für freie Anmerkungen	Alle Eltern der Schule mit Angabe der Klassenstufe, da das Angebot im Projektstrang die Klassenstufen 1 / 2, 3 / 4, 5/6 unterschiedlich berücksichtigt.	Pretest in Elternversammlung der Klasse 4c im April 2005, danach im Mai 2005 Befragung aller übrigen Eltern
Information der Kinder und Eltern über die Projekte (Einteilung, Ort, Projektleiter, Material, evt. Kosten)	Sind die Informationen umfassend, klar verständlich und zeitig genug?			
Bewertung der Projekte auf dem Zeugnis	Soll die Leistung in den Projekten auf dem Zeugnis bewertet werden? Wenn ja, in welcher Form?			
Zufriedenheit mit Inhalten und Themen	Entsprechen die Projektthemen den Wünschen der Eltern oder gibt es Themenbereiche, die zusätzlich aufgenommen werden sollten?			
Zufriedenheit mit klassen- und jahrgangübergreifender Zusammensetzung	Findet die Mischung der Schüler die Zustimmung der Eltern?			

Ergebnisse: Die Eltern begrüßen die Einrichtung des Projektstrangs. Auch die Teilnahme der 1. Klassen stößt auf Zustimmung. Allerdings wünschen sie mehr Informationen zur Auswahl der Projekte, deren Inhalte sowie Organisation. Eine Bewertung wird eher nicht gewünscht. Sie sollte - wenn überhaupt - auf den Zeugnissen nur in verbaler Form erfolgen. Zu den Projektthemen wurden weitere Vorschläge der Eltern gemacht. Für die Klassenstufen 5/6 wurden z.T. anspruchsvollere Projekteinhalte gewünscht, die sich u. a. mehr an naturwissenschaftlichen Themen orientieren sollten.

Schlussfolgerungen: Information der Eltern muss verbessert werden. Die Bewertung der Projekte findet nur in den Projektausweisen statt. Die 1. Klassen nehmen auch weiterhin erst ab dem 3.Durchgang an den Projekten teil. Bei den Projekten für die Klassen 5 und 6 wird verstärkt auf anspruchsvollere Inhalte geachtet.

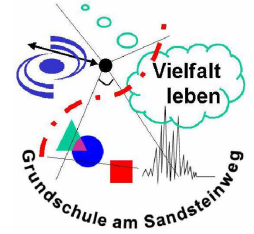
Konsequenzen:

Im Elternbrief nach der Befragung werden den Eltern im August 2005 die Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus der Befragung mitgeteilt. Vor Beginn des ersten Projektdurchgangs im Schuljahr bekommen die Eltern eine Aufstellung sämtlicher angebotener Projekte für die jeweilige Jahrgangsstufe mit Angabe der jeweiligen Räume und Projektleiter. Außerdem erhalten die Schüler ein Doppel ihrer Projektwünsche zurück, damit die Wahl, bzw. Einteilung nachvollziehbar wird. Am Ende eines jeden Durchgangs wird die Teilnahme und der Erfolg des Schülers in einem Projektausweis bewertet, der die Schüler über das ganze Schuljahr begleitet. Auf dem Zeugnis erfolgt die Dokumentation der Teilnahme mit dem Zusatz a) teilgenommen, b) mit Interesse teilgenommen, c) mit besonderem Interesse teilgenommen.

Auf Vorschlag der Gesamtkonferenz erfolgte der Beschluss der Schulkonferenz, wonach dieses Verfahren ab 2006 geändert wurde in nur „Teilgenommen“. Die Bewertung im Projektausweis blieb erhalten.

3.2 Projektkarte zur schulinternen Evaluation

30.G Neukölln / Grundschule am Sandsteinweg



Evaluationsvorhaben:

Akzeptanz des Streitschlichterprojektes

Mitglieder des Evaluationsteams:

Elke Kalmbach, Karin Tretter, Frank Durek, Ranhild Gabriel

Leitung: Ranhild Gabriel

Zusammenhang:

Das Streitschlichterprojekt ist ein Teil unseres Schulprogramms. Zwei KollegInnen sind als Mediatoren ausgebildet und haben zwei Jahre lang SchülerInnen der 5./6. Klassen als Streitschlichter ausgebildet. Sie stehen in den Pausen als Streitschlichter zur Verfügung und ein Streitschlichterbüro ist eingerichtet. Allerdings melden sich kaum Schüler bei den Streitschlichtern, um ihre Streite schlichten zu lassen. Was ist die Ursache dafür? Soll und wie kann das Streitschlichterprojekt weitergeführt werden?

Relevante Fragestellung:

Warum melden sich so wenige Schüler bei den Streitschlichtern, um ihre Streite schlichten zu lassen?

Qualitätskriterien / Ziele	Indikatoren	Evaluationsinstrumente	Stichprobe	Zeitraum der Datenerhebung
<p>Ziel ist es, herauszufinden, warum sich bisher so wenige Schüler an die Streitschlichter wandten, um ihre Streite schlichten zu lassen.</p> <p>Liegt es daran, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Schüler die Streitschlichter nicht kennen - nicht wissen, wo sie die Streitschlichter finden können - sich bei den Streitschlichtern nicht gut beraten fühlen - ihre Streite nicht den Streitschlichtern, sondern den LehrerInnen vortragen wollen 	<p>Bekanntheitsgrad von Streitschlichtern, des Streitschlichterbüros, Nutzung, Bedarf</p>	<p>Selbstentwickelter Fragebogen</p>	<p>Alle Schüler der Schule</p>	<p>März 2007</p>

Ergebnisse:

Den meisten Schülern ist das Streitschlichterbüro bekannt, jedoch kennen sie oft nicht die einzelnen Schüler, die als Streitschlichter tätig sind. Nur einzelne Schüler haben tatsächlich einen Streit von Streitschlichtern schlichten lassen. Ein großer Anteil der Schüler will sich dabei lieber von einem Lehrer helfen lassen.

Schlussfolgerungen:

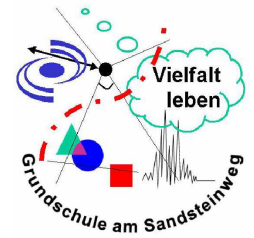
Das Streitschlichterprojekt wird von den Schülern nur vereinzelt angenommen, weil sie entweder die Streitschlichter nicht kennen oder ihre Streite lieber selbst oder mit Hilfe eines Lehrers lösen wollen.

Konsequenzen:

Nach einer Beratung über die Ergebnisse in der Gesamtkonferenz wurde eine Weiterführung des Streitschlichterprojektes als nicht sinnvoll erachtet. Stattdessen soll das Buddyprojekt ausgeweitet werden, in dem sich schon zwei andere KollegInnen fortgebildet haben.

3.3 Projektkarte zur schulinternen Evaluation

30.G Neukölln / Grundschule am Sandsteinweg



Evaluationsvorhaben:

Hausaufgaben

Mitglieder des Evaluationsteams:

Hr. Durek, Fr. Gabriel

Leitung: Hr. Durek

Zusammenhang:

Durch die Verlegung des Hortes in die Schule waren immer mehr SchülerInnen im Hort, die auch dort ihre Hausaufgaben machen sollten. Die Kapazitäten des Hortes reichten sowohl räumlich als auch personell dafür nicht aus. Die Unzufriedenheit mit der Situation war bei allen Beteiligten sehr groß. In „Prima-Klima-Konferenzen“ in verschiedenen Klassen wurde diese Problematik sehr deutlich. Als Konsequenz daraus wurde der Stundenplan im Schuljahr 2007/08 so gesteckt, dass alle 4. Klassen von Montag bis Donnerstag eine von ihren LehrerInnen betreute Hausaufgabenstunde innerhalb der Unterrichtszeit erhielten. So sollten nur noch die Schüler der Klassen 1 bis 3 ihre Hausaufgaben im Hort machen, während die Schüler der 4. Klassen ihre Hausaufgaben in der Schule erledigen sollten.

Auch wurde die Überlegung angestellt, auf die Erteilung der Hausaufgaben vollständig zu verzichten. Allerdings sehen viele LehrerInnen Hausaufgaben auch als Möglichkeit für die SchülerInnen, sich selbständig mit einem Unterrichtsstoff zu beschäftigen, in eigenem Tempo zu arbeiten und auf diese Weise das neu Aufgenommene zu vertiefen oder zu üben. Dieser Aspekt der individuellen Förderung, der im Schulprogramm verankert ist, sollte nicht ohne weiteres aufgegeben werden.

Relevante Fragestellung:

Bringt die neu eingeführte Hausaufgabenstunde eine Entlastung für die betroffenen Schüler und ihre Eltern? Erachten auch die in der Klassenstufe unterrichtenden LehrerInnen diese Maßnahme für sinnvoll? Lohnt sich der Einsatz der Lehrerstunden, die für die Betreuung verwendet werden?

Qualitätskriterien / Ziele	Indikatoren	Evaluationsinstrumente	Stichprobe	Zeitraum der Datenerhebung
<p>Selbständigkeit bei Erledigung der HA</p> <p>Meinung zu Wochenarbeitsplan</p> <p>Zeiteinteilung</p> <p>Übungszeit zu Hause</p> <p>Verlängerung des Schultages</p> <p>Zeit für Aktivitäten außerhalb der Schule</p> <p>Belastung der Schüler durch Umfang der HA</p> <p>Einfluss auf Familienleben durch HA</p> <p>Information der Eltern über Unterrichtsinhalte</p> <p>Zufriedenheit insgesamt mit der Maßnahme</p>	<p>Werden die HA komplett in der Schule erledigt? Können die Kinder gut allein in der Schule arbeiten?</p> <p>Ist die Arbeit nach einem Wochenarbeitsplan sinnvoll?</p> <p>Können sich die Kinder die Arbeit schon selbst einteilen?</p> <p>Wird zu Hause zusätzlich für die Schule geübt?</p> <p>Wird der Schultag als zu lang empfunden?</p> <p>Haben die Kinder ausreichend Zeit für Freizeitaktivitäten?</p> <p>Sind die HA für die Kinder jetzt eine größere Belastung? Hat sich der Umfang der HA erhöht? Hat sich die Arbeitszeit insgesamt für die HA erhöht?</p> <p>Müssen die Eltern jetzt abends noch mit den Kindern an HA arbeiten? Hat sich der Stress durch die HA in der Familie verringert?</p> <p>Haben die Eltern noch den Überblick über die Unterrichtsinhalte?</p> <p>Sollen die HA komplett zu Hause erledigt werden?</p>	<p>Selbstentwickelter Fragebogen im Ankreuzverfahren mit Platz für freie Anmerkungen</p>	<p>Alle Schüler und Eltern der vier 4. Klassen, sowie alle LehrerInnen, die in den 4. Klassen unterrichten.</p>	<p>Dezember 2007</p>

Ergebnisse:

Ein großer Anteil (70%) der Kinder erledigt jetzt die Aufgaben komplett in der Schule, kann hier gut allein arbeiten und sich die Arbeit einteilen. Für einen ebenso hohen Anteil hat sich die Freizeit am Nachmittag erhöht und der Stress zu Hause verringert. Die Belastung durch die Hausaufgaben ist zurückgegangen. Nur wenige Eltern (unter 20%) wünschen, dass die HA komplett zu Hause erledigt werden. Die Meinung, ob die Eltern den Überblick über die Hausaufgaben behalten, ist dagegen sehr gemischt. Etwa die Hälfte aller Eltern gibt zusätzliche Übungszeit mit den Kindern zu Hause an.

Schlussfolgerungen:

Die Hausaufgabenstunde wird von Kindern und Eltern begrüßt. LehrerInnen stellten zudem fest, dass sich die Zusammenarbeit der Kinder bei den Hausaufgaben positiv dargestellt hat.

Die Ergebnisse der Befragung wurden allen LehrerInnen und ErzieherInnen in der Gesamtkonferenz im Dezember 2007 vorgestellt. In einer Arbeitsgruppe wurde hier auch der Einfluss auf die Situation im Hort erörtert, die sich durch diese Maßnahme entspannt hat.

Am 7.7.08 fand eine Prima-Klima-Konferenz mit dem Thema Hausaufgaben für die ganze Schule statt, an der sich viele Eltern, LehrerInnen und Erzieherinnen beteiligten. Hier wurde die Ausweitung der Hausaufgabenstunde gewünscht, sowie eine Arbeit nach einem Wochenarbeitsplan.

Konsequenzen:

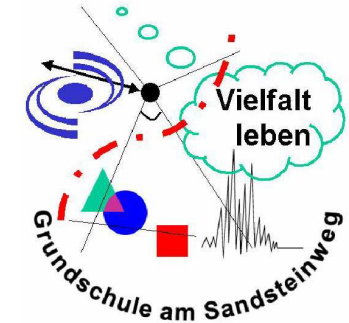
Sofern es die Personalausstattung zulässt, sollte die Hausaufgabenstunde beibehalten werden.

Dies war jedoch im Schuljahr 2008/09 nicht möglich. Stattdessen wurden daher über die PKB Betreuungskräfte engagiert, die im Anschluss an den Unterricht für SchülerInnen ab Klasse 3 zu den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik eine Hausaufgabenbetreuung anbieten, für die Schüler, die dies wünschen. Die LehrerInnen wurden angehalten, verstärkt nach einem – den Kindern bekannten – Wochenarbeitsplan zu arbeiten, damit die Erledigung der Hausaufgaben besser eingeteilt werden kann.

Am Ende des Schuljahres 2008/09 soll eine erneute Abfrage über Erfolg und Akzeptanz dieser Maßnahme erfolgen.

4. Zusammenfassung

Die Zusammenfassung der wichtigsten Evaluationsergebnisse ist anhand der Projektkarten (s. Punkt 3.1 bis 3.3.) ersichtlich. Somit kann nachfolgend eine Stellungnahme von „Schlussfolgerungen für die Fortschreibung des Schulprogramms“ und der damit verbundenen „Prozessreflexion“ erfolgen.



4.1 Schlussfolgerungen für die Fortschreibung des Schulprogramms

4.1.1 Projektstrang

Aus der Befragung wurde deutlich, dass die Eltern den Projektstrang sehr begrüßen. Beobachtungen im Laufe der Schuljahre zeigten immer wieder, dass die SchülerInnen den Projektstrang begeistert annehmen. Auch alle LehrerInnen legen großen Wert auf dessen Weiterführung. Die Organisation der Projekte hat sich im Laufe der Jahre zunehmend verbessert.

Im Zusammenhang mit der Einführung von Jül (Jahrgangsmischung 1 – 3) wird allerdings erwogen, die Projekte für die 1./2. Klassenstufe klassenintern durchzuführen, um ein zu häufiges Wechseln der Lerngruppen zu vermeiden. Dagegen sollen die 3./4. Klassen weiter in der üblichen Mischung an den klassenübergreifenden Projekten teilnehmen.

Der Projektstrang wird also auch zukünftig in unserem Schulprogramm verankert sein, allerdings in dieser modifizierten Form. Der Erfolg dieser Veränderung wird im Zusammenhang mit der Evaluation von JÜL im Schuljahr 2010/2011 überprüft.

4.1.2 Streitschlichter

Nach Beendigung des Streitschlichterprojektes hat sich keine Häufung von Gewaltvorfällen ergeben. Auch wurde kein Vandalismus festgestellt. Ebenfalls hat die Zahl der Pausenunfälle nicht signifikant zugenommen.

Damit bestätigt sich die Vermutung, dass ein spezielles Projekt zur Gewaltprävention an unserer Schule nicht notwendig ist.

Bei der Fortschreibung des Schulprogramms kann dieser Punkt somit entfallen.

4.1.3 Hausaufgaben

Dieses Thema wird noch weiter Gegenstand von Veränderungen sein. Aufgrund fehlender Ressourcen hat die Hausaufgabenstunde in der evaluierten Form im Schuljahr 2008/2009 nicht fortgeführt werden können.

Die fachbezogene Hausaufgabenbetreuung über die PKB im Anschluss an den Unterricht musste ebenfalls zugunsten der Einstellung von Krankheitsvertretungen reduziert werden.

Von den Schülern werden diese betreuten Hausaufgabenstunden nur sehr eingeschränkt wahrgenommen. Der Zeitpunkt dafür im Anschluss an den Unterricht ist offenbar ungünstig. Die Schüler sind dann vom langen Schultag schon sehr erschöpft und möchten nicht mehr in der Schule arbeiten.

An einer Verbesserung der Situation muss weiter gearbeitet werden.

4.2 Prozessreflexion

Bei der Auswertung der Evaluationsergebnisse hat sich gezeigt, dass die Arbeit der Steuergruppe inzwischen auf zu wenigen Schultern ruht. Von der ursprünglichen Steuergruppe, die an der Erstellung des Schulprogramms beteiligt war, sind inzwischen viele KollegInnen aus verschiedenen Gründen ausgeschieden (Ruhestand, Krankheit, Arbeitsüberlastung etc.). In der Gesamtkonferenz im Februar 2009, als der Evaluationsbericht vorgestellt wurde, erklärten sich vier KollegInnen bereit, in den kommenden zwei Jahren die Steuergruppe zu verstärken.. Als weiteres, bisher nicht benanntes, Evaluationsvorhaben ist geplant, die Qualitätsverbesserung des Unterrichts zu überprüfen. Viele KollegInnen unserer Schule bilden sich regelmäßig im Fach Mathematik durch SINUS fort. Es soll festgestellt werden, wie weit diese Fortbildungen Eingang in einen veränderten Mathematikunterricht gefunden haben.